

*Argentinien.* Nach dem Sturz Perons hat die neue Regierung die Parole „ein neues Argentinien“ herausgegeben. Sie ist jedoch noch nicht fest gegründet und in ihrem Schoß zeigen sich manche gegensätzliche Bestrebungen. Man hat zwar beschlagnahmte kirchliche Gebäude zurückgegeben oder das Gesetz über die sexuelle Prophylaxe, das die öffentliche Prostitution erlaubte, abgeschafft. Auch das Recht kirchlicher Versammlungsfreiheit ist wiederhergestellt. Ferner wurde im Rahmen einer Verordnung, die den Universitäten ihre eigene Verwaltung zurückgab, auch die Möglichkeit geschaffen, daß private universitätsgleiche Hochschulen das Öffentlichkeitsrecht erwerben können. Gegen diese Verordnung hat sich allerdings der mächtige Liberalismus erhoben. Die Kirche beklagt es, daß der verpflichtende Religionsunterricht in den Volksschulen nicht wieder eingeführt und die peronistische Ehegesetzgebung nicht widerrufen wurde. Der Justizminister hat sogar verlautbart, daß er nicht an eine Wiederherstellung des alten Eherechtes denke. Darum hat der argentinische Episkopat in einem gemeinsamen Hirtenbrief gegen diese Haltung der Regierung Verwahrung eingelegt und seine großen Sorgen um die Zukunft ausgesprochen.

*Indiens Bevölkerung.* Indien zählt nach der letzten Volkszählung 356 879 394 Einwohner auf einem Gebiet von 1 176 861 qkm. Diese Menschen wohnen in 558 089 Dörfern und 3018 Städten. Seit drei Jahren nimmt die Sterblichkeit zusehends ab. Die Errichtung neuer Krankenhäuser und die verbesserten Möglichkeiten, Seuchen einzudämmen, haben sich darin segensvoll ausgewirkt. Die Geburtenziffer dagegen ist von 24,8% im Jahre 1950 auf 28,1% im Jahre 1952 gestiegen. Rund 295 Millionen dieser Menschen wohnen auf dem flachen Land und rund 75% sind irgendwie mit dem Ackerbau beschäftigt, so daß Indien heute noch eines der größten Bauernländer der Erde ist. Bedenklich ist, daß die Mittelschicht nur etwa 10% der Einwohner ausmacht und daß es dieser Schicht heute besonders schlecht geht. Die Ernährung des Volkes ist, verglichen mit derjenigen der europäischen Völker, äußerst dürftig. Sie ist zu einseitig auf Pflanzennahrung ausgerichtet, es fehlen ihr kräftige vitamin- und eiweißreiche Bestandteile. Das Land selbst konnte bisher nie so viel hervorbringen, wie zur ausreichenden Ernährung des Volkes notwendig gewesen wäre. Jetzt ist es zum erstenmal gelungen, die nötigen Nahrungsmittel selbst zu erzeugen. Das bedeutendste Ereignis des vergangenen Jahres war das im Mai 1955 erlassene Ehegesetz, das besonders von den gläubigen Hindus schwer bekämpft wird. Es erlaubt nämlich in bestimmten, genau festgesetzten Fällen die Ehescheidung, wenn einer der beiden Partner sie verlangt. Leider bestehen Anzeichen, daß sich auch in Indien der Familienverband mehr und mehr lockert (*Civilisation, Vol 5 No 3, 1955*).

*Wachstum der Katholischen Kirche auf den Philippinen.* Auf den Philippinen wuchs die Bevölkerung im vergangenen Jahr um 700 000 Seelen auf 20 867 453, von denen 17 144 162 (81%) katholisch sind. Das Land zählt nur 2830 Priester, 1 auf 8691 Gläubigen. Hoffnung erweckt es, daß die Zahl der Priesteranwärter im vergangenen Jahr mit einem Zuwachs von etwa 200 auf 660 gestiegen ist. In den sogenannten kleinen Seminarien studieren 1419 Knaben. Von ausländischen Missionären gehören 250 dem Jesuitenorden, 174 den Steyler Patres, 167 den Patres vom Unbefleckten Herzen Mariens an. 264 764 Jünglinge werden in 267 Elementarschulen, 475 Mittelschulen, 99 Gymnasien und 2 Universitäten erzogen und ausgebildet. (*Ecclesia, 18. 2. 1956*)

*Religiöse Unfreiheit in Israel.* Wegen der strengen Zensurbestimmungen ist es in weiten Kreisen unbekannt, daß in dem neuen Staat Israel die katholische Kirche sehr bedrängt ist, so daß man eigentlich von einer Verfolgung sprechen muß.